

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

27.10.1906 (No. 352)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 27. Oktober.

Nr. 352.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

1906.

Unberlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate November und Dezember nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Oktober d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Vorsitzenden der badischen historischen Kommission, Geheimen Hofrat Professor Dr. Alfred Dove in München, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchst-Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.
Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Karl S a g n e r in Ettlingen nach Karlsruhe versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Die Stellung der Regierung.

Die Regierung hat dem Vorschlag der Kommission der Deputiertenkammer entsprochen. Im Finanzgesetz vom 22. April 1905 ist ein Kredit von 100 000 Frs. eingestellt unter der Bezeichnung: „Subvention zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit“. Unter dem 9. September 1905 hat der Präsident der Republik eine Verordnung erlassen, die u. a. folgendes bestimmt:

Die Klassen, welche ihre arbeitslosen Mitglieder unterstützen, haben Teil an den Zuschüssen des Staates zugunsten der Arbeitslosenklassen. Nur die unfreiwillige Arbeitslosigkeit infolge Arbeitsmangels gibt ein Anrecht auf die Zuschüsse des Staates. Die Zuschüsse werden gewährt: den Klassen, welche Mitglieder desselben Berufs, verwandter Berufe oder von Berufs, die zu der Herstellung bestimmter Produkte verbunden sind, umfassen, falls die Mitgliederzahl mindestens 100 beträgt; den lokalen Klassen gleicher Zusammenfassung, wie die vorgenannten, die mindestens 50 Mitglieder zählen, falls sie durch die betreffenden Gemeinden bereits unterstützt werden; in den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern den lokalen Klassen, welche Mitglieder verschiedener Berufe umfassen, falls diese bereits von den betreffenden Gemeinden unterstützt werden und wenigstens 50 Mitglieder umfassen; den Klassen, welche zum Zweck der Reiseunterstützung von Verbänden organisiert und durch bezirksweise verteilte Beiträge der einzelnen angeschlossenen Vereine unterhalten werden, falls die normalen Einnahmequellen dieser Vereine durch die Beiträge dieser Mitglieder gebildet werden. Bei den in den drei ersten Absätzen genannten Klassen werden als Mitglieder nur die aktiven Mitglieder gerechnet, die nicht länger als drei Monate mit ihren Beiträgen im Rückstande sind.

Wenn das Tagesgeld 2 Frs. pro Tag übersteigt, so wird der Zuschuß nur von dieser Summe berechnet. Wenn die Dauer der Arbeitslosenunterstützung 60 Tage im Jahr übersteigt, so bezieht sich der Zuschuß nur auf die Tage, welche dem Arbeitslosen für 60 Tage gewährt werden. Wenn in einem Halbjahr die von den aktiven Mitgliedern zwecks Arbeitslosenunterstützung gezahlten Beiträge nicht mindestens einem Drittel der an die Arbeitslosen gezahlten Tagesgelder gleich kommt, so wird die Klasse für das verfloßene Semester nicht zur Teilnahme an den Staatszuschüssen zugelassen.

Der durch das Finanzgesetz bewilligte Kredit wird in zwei gleiche Hälften geteilt, die für je ein Halbjahr bestimmt sind. Für jede Halbjahrsverteilung fest der Handelsminister den Satz fest, nach dem der Kredit unter die Klassen zu verteilen ist. Es wird eine Kommission der Arbeitslosenklassen eingesetzt, die folgendermaßen zusammengesetzt ist: ein Senator, ein Abgeordneter, der „Directeur du travail“, der „Directeur de l'assurance et de la prévoyance sociales“, oder sein Vertreter, der Generaldirektor des öffentlichen Rechnungswesens oder sein Vertreter, ein Inspektor der Finanzen, der Subdirektor des Arbeitsamts, vier Vertreter der Arbeitslosenklassen. Die Mitglieder der Kommission der Arbeitslosenklassen werden jährlich vom Handelsminister ernannt.

Der Handelsminister und der Finanzminister heben in ihrem Bericht an den Präsidenten der Republik vom 9. September 1905 hervor, daß diese Verordnung nicht als endgültig zu betrachten sei, sondern nur einen ersten Versuch darstelle, der jederzeit auf Grund der Erfahrungen ergänzt und abgeändert werden könne.

Nach der Verordnung und dem Bericht der Minister ist der staatliche Zuschuß in erster Linie gedacht für die nicht lokalen Klassen, welche sich über größere Bezirke oder das ganze Land erstrecken. Immerhin sind zunächst auch lokale Klassen zu dem Genuß des Zuschusses zugelassen, schon um einen Anreiz zur Gründung solcher Klassen zu geben, da bisher verhältnismäßig nur wenige derartige Klassen bestehen.

Die Verordnung beschränkt die Gewährung von Zuschüssen ausschließlich auf die unfreiwillige Arbeitslosigkeit aus Mangel an Arbeit, und unterstützt grundsätzlich nur Klassen, welche Mitglieder derselben oder verwandter Berufe umfassen. Eine Ausnahme ist nur gemacht für Städte unter 20 000 Einwohnern, weil dort 50 Personen des gleichen Berufs vielfach nicht vorhanden sind, und für Klassen, die lediglich Reiseunterstützung zahlen.

Zu der Verordnung ist zu bemerken, daß die große Schwierigkeit bei der Regelung jedenfalls in der Durchführung der Kontrolle liegt. Die Verordnung schreibt allerdings vor, daß nur unfreiwillige Arbeitslosigkeit aus Mangel an Arbeit zum Zuschuß berechtigt, daß angebotene Arbeit im Beruf anzunehmen ist, usw. Die Kontrolle darüber, welche bei den großen Bezirksklassen, die in erster Linie das Objekt der Verordnung bilden, seitens der Kommission mit dem Sitz in Paris geübt werden kann, ist indessen in der Hauptsache eine reine Rechnungskontrolle. Ob zum Zuschuß berechtigte Arbeitslosigkeit vorliegt, entscheidet zunächst die Klasse selbst, ebenso ob der Arbeitslose eine bestimmte Arbeit annehmen muß oder ablehnen darf. Daraufhin schießt sie die Beträge vor. Die materielle Prüfung des einzelnen Falles und der Ausführung der Vorschriften der Verordnung durch die Syndikate in dieser Hinsicht eintreten zu lassen, dürfte aber die Kommission in Paris kaum imstande sein. Es fehlt hier das Zwischenglied einer lokalen Aufsichtsinstanz, welche den einzelnen Fall nachprüfen in der Lage ist, wie dies bei lokalen Klassen, z. B. in Gent, der Fall ist. Auf ganz besondere Schwierigkeiten dürfte ferner eine Kontrolle bei der Reiseunterstützung stoßen, bei der die Grenze zwischen Arbeitslosenunterstützung und Streikunterstützung sich leicht zu verwischen pflegt. Hervorgehoben sei noch, daß die Verordnung bezüglich der Annahmepflicht von Arbeit nur verlangt, daß Arbeit, die von den Klassen in Beruf nachgewiesen wird, anzunehmen ist, daß sie dagegen bezüglich der Lohnhöhe keinerlei Bestimmung enthält.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* Essen a. d. R., 26. Okt. Mehrere Zehnerverwaltungen luden ihre Arbeiterausschüsse ein, um mit ihnen über die Lohnfrage zu beraten.

* Wien, 26. Okt. Von 1500 Gehilfen der Wiener Schweinefleischtraten 1400 in den Ausstand, weil die Selbstermeister sich weigerten, auf Lohnforderungen einzugehen. Sie veranstalteten Umzüge und führten eine Schere, worin trotz des Streikes ruhig weiter gearbeitet wurde.

* Paris, 26. Okt. In St. Claude legten gestern 3000 in etwa 50 Bleifabrikfabriken beschäftigte Arbeiter die Arbeit nieder, da die Arbeitgeber am 2. November die Arbeiter auszusperrten beabsichtigten.

* Chicago, 25. Okt. Alle amerikanischen Eisenbahnen, die dem Eisenbahnerverbande angehörige Weichensteller beschäftigten, wurden davon verständigt, daß diese Beamten eine Lohnhöhung und den Achtstundentag fordern. Wenn diese Forderungen in 14 Tagen nicht erfüllt seien, soll den Mitgliedern des Verbandes die Ausstandsfrage unterbreitet werden.

Ministerwechsel in Oesterreich.

(Telegramme.)

* Wien, 26. Okt. Aus Anlaß des Ministerwechsels erließ Seine Majestät der Kaiser folgendes Handschreiben: „Lieber Graf Goluchowski! Mit lebhaftem Bedauern habe ich Ihre Bitte um Enthebung vom Amte des Ministers meines Hauses und des Außenwärters entgegengenommen und genehmigt in Würdigung der Motive, welche Sie zu diesem Entschlusse bewegen haben, in Gnaden, die von Ihnen angeführte Enthebung. Bei diesem Anlaß spreche ich Ihnen für die treuen, ausgezeichneten Dienste, welche Sie in diesem Amte durch fast 12 Jahre, sowie während Ihrer gesamten langen diplomatischen Laufbahn mit meinem Hause und der Monarchie durch Ihre stets hingebungsvolle, zielbewusste und erfolgreiche Wirksamkeit geleistet haben, meinen wärmsten Dank, sowie meine vollste Anerkennung aus und verleihe Ihnen als Zeichen meiner fortwährenden Gewogenheit die Brillanten zu dem Großkreuze meines St. Stefansordens.“

Das an den bisherigen Kriegsminister v. Pittreich ergangene Schreiben lautet:

„Lieber Feldzeugmeister Heinrich Ritter v. Pittreich! Als ich Sie an die Spitze der Heeresleitung und Verwaltung berief, hatten Ihrer erprobten Einsicht in die militärischen und die allgemeinen staatsrechtlichen Verhältnisse, wie Ihrer hervorragenden Schaffenskraft hochwichtige Aufgaben. Klar erkannten Sie die Ziele, welchen Sie ebenso in der Erhaltung des bewährten

Gefüges meines Heeres, wie in der notwendigen zeitgemäßen Ausgestaltung desselben und vieler seiner Einrichtungen zustreben mußten. Mit Hingebung und Selbstverleugnung haben Sie gewirkt und viel Zweckmäßiges erreicht, aber doch die Genugung nicht empfunden, all jene Notwendigkeiten materiell sichergestellt zu sehen, von deren Unerlässlichkeit Sie überzeugungsvoll durchdrungen sind. Die aufreibende Tätigkeit, welche Sie entfaltet, noch weiter gegenüber dem Bekennen Ihrer begründeten Absichten und Anforderungen fortzusetzen, trachten Sie für Ihre Person nicht mehr verantworten zu können, daher Sie Ihr Amt in eine andere Hand gelegt zu sehen wünschen. Wenn mich dies nur mit tiefem Bedauern erfüllen kann, muß ich doch Ihrem den reinsten Motiven entspringenden Wunsche Folge geben. Ich werde Ihre mir, dem Heere und der Monarchie als Kriegsminister geleisteten Dienste immerdar in rühmlicher Dankbarkeit hochschätzen und verleihe Ihnen als deren Ausdruck das Großkreuz meines St. Stefansordens.“

* Wien, 26. Okt. Der russische Minister des Außenwärters Szwolski hat an den neuernannten Minister des Außenwärters Frhrn. v. Aehrenthal ein Telegramm geschickt, das folgendermaßen lautet: Gestatten Sie mir unter Bezugnahme auf unsere schon seit langem bestehende Freundschaft Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche und lebhafteste Befriedigung auszusprechen, mit welcher ich Ihre Ernennung erfahren habe, die ich als ein sicheres Unterpfand für die Fortdauer und die Entwicklung der ausgezeichneten Beziehungen ansehe, die zwischen unsern beiden Ländern besteht.

Aus dem englischen Parlament.

(Telegramme.)

* London, 25. Okt. Im Unterhause fragte heute Sir Edward Grey, ob der Versuch, den eine englische Deputation den Mitgliedern der früheren Duma abzusprechen beabsichtigte, infolge von Vorstellungen des Ministers des Außenwärters, Sir Edward Grey, aufgegeben worden sei, und ob dieser von der russischen Regierung Vorstellungen erhalten hätte. Grey erwiderte: Die beabsichtigte Deputation war gänzlich unabhängig von der englischen Regierung. Der russischen Regierung was dies bekannt, und sie erhob keine amtlichen Vorstellungen in bezug auf die Deputation. Sie habe keinerlei amtliche Schritte in bezug auf die Deputation getan. Sir fragte darauf, ob Grey von der englischen Botschaft in Wien oder von der österreichisch-ungarischen Botschaft in London Vorstellungen gemacht worden seien hinsichtlich des jüngst vom Eighty-Club in Ungarn abgestatteten Besuchs. Grey antwortete auf diese Frage: Nein. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Unterstaatssekretär im Kolonialamt, Churchill, bevor man Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten betr. die Fischerei angeknüpft habe, habe man sich an die Verwaltung von Newfoundland gewandt und diese sei von dem Fortgang der Verhandlungen stets unterrichtet worden. Die britische Regierung habe aber nicht den Erfolg gehabt, die Regierung von Newfoundland für ein vorläufiges Abkommen mit den Vereinigten Staaten zu gewinnen, was jedoch die Verhältnisse notwendig gemacht hätten. Staatssekretär Grey erwiderte sodann auf eine Anfrage, durch kaiserlichen Ukas vom 7. Mai d. J. sei die chinesische Zollverwaltung von einer Verwaltungsabteilung einer anderen übertragen worden, aber dies bedeute nichts mehr als ein Wechsel der Firma und er habe keinen Unterschied in der Verwaltung der Zölle durch Sir Robert Hart nach sich gezogen.

Kriegsminister Balfour erklärte auf Anfrage, daß die Angelegenheit der Firmen, von denen in Verbindung mit dem die südafrikanischen Kriegsvorräte betreffenden Skandale behauptet werde, daß sie sich der Bestechung schuldig gemacht hätten, jetzt von Beamten der Regierung untersucht werde und daß jeder nur mögliche Schritt in dieser Angelegenheit unternommen worden sei. Diejenigen, die der Bestechung überführt wurden, seien aus der Armee unter Verlust der Pensionen entlassen worden, während diejenigen, die ihre Unfähigkeit bewiesen haben, milder bestraft worden seien.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 26. Okt. Der Zentralausschuß der sozialdemokratischen Partei hat beschlossen, für den 30. Oktober keinen Ausstand und auch keine sonstigen Kundgebungen zu veranstalten.

* Moskau, 26. Okt. Alexander Gutschkow, der in St. Petersburg mit der Polengruppe und der baltischen und konstitutionell-monarchischen Partei wegen einer Vereinigung unterhandelt hatte, ist heute von dort zurückgekehrt. Die von Gutschkow angestrebte Verständigung erscheint gesichert.

* Lodz, 25. Okt. In den hiesigen Fabriken finden häufig blutige Zusammenstöße zwischen den Arbeitern verschiedener Parteien statt. Bei einem heute stattgehabten Kampfe zwischen Arbeitern zweier Fabriken gab es mehrere Verwundete.

* St. Petersburg, 26. Okt. Die Oppositionsblätter veröffentlichen einen Rapport des Kommandanten des Odesaer Militärbezirks, Baron Kaulbars, an den Minister des Innern, wonach im Süden ein Streik in den Eisenbahnwerkstätten und Fabriken begonnen hat. Bis zum 24. d. M. mittags

Jahre. — An der Tafel, daß Graf Zeppelin seinem Flugschiff das Gas zu Versuchsfahrten kleinerer Ballons entnehmen läßt, läßt sich schließen, daß er in nächster Zeit keine weiteren Fahrten veranlaßt.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftliche Besprechungen. Am Sonntag den 28. Oktober in Oberweier, Rössbach, Lichtental, Hirslanden, Waldsachsenbach und Auerbach. — Am Sonntag den 4. November in Grenzau.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- und Absatzvereine usw. Am Sonntag den 28. Oktober in Ziegelhausen. — Am Sonntag den 4. November in Hemsbach.

Generalversammlung der Molkereien usw. Am Sonntag den 28. Oktober in Au a. Rh.

Das neue französische Kabinet.

(Telegramme.)

* Paris, 26. Okt. Ministerpräsident Clémenceau stellte gestern nachmittag die Minister dem Präsidenten der Republik Fallières vor, welcher seine Befriedigung über die Zusammenfügung des Kabinetts aussprach und insbesondere erklärte, die Errichtung des Ministeriums der Arbeit solle dem Lande den Beweis liefern, daß die so häufig gegebene Versprechungen betreffend die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen endlich verwirklicht werden sollen. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht heute den von Clémenceau unterzeichneten Bericht betreffend die Schaffung des neuen Ministeriums der Arbeit, in welchem ausgeführt wird, daß dasselbe alle Angelegenheiten umfassen soll, welche die Regelung der Stundenzahl, Gesundheitspflege, Schutzvorkehrungen, Beziehungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, Berufsgenossenschaften, Krankheits-, Unfall- und Invalidenversicherung und alle diesbezüglichen Statistiken betreffen. Der Bericht bemerkt, daß durch die Schaffung dieses neuen Ministeriums zweifellos die verschiedenen Fragen betreffend die gegenwärtige Lage der Arbeiter nicht gelöst werden, aber ihre Prüfung und damit gleichzeitig ihre Lösung erleichtert werde.

* Paris, 26. Okt. Finanzminister Caillaux übernimmt es, auf den Etat pro 1906 Ausgaben des Kriegsministeriums in Höhe von 128 Millionen Frs., die durch die Ereignisse in Marokko nötig waren, anzurechnen. Der Ministerat ermächtigte Caillaux, sich an den Präsidenten der Budgetkommission mit einem Schreiben zu wenden, in dem er die Art und Weise, die Finanzlage zu regeln, auseinandersetzen wird. Mit Marine-Minister Thomson verständigte sich der Finanzminister vollständig über die Frage des Baues von sechs Panzerschiffen. Die Ausgaben für dieselben sollen auf fünf Jahre verteilt werden.

* Paris, 26. Okt. Die Minister trafen gestern Abend zu einem Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Clémenceau zusammen. Briand legte die Gesichtspunkte dar, nach denen das Trennungsgesetz ausgelegt werden und zur Anwendung gelangen soll. Der Kabinettsrat erklärte sich einstimmig mit den Ausführungen des Kultusministers einverstanden.

* Paris, 26. Okt. Die Kammer und der Senat hielten je eine kurze geschäftliche Sitzung ab. Die Präsidenten der beiden Körperschaften gedachten hierbei in einer Ansprache der Opfer des untergegangenen Unterseebootes „Lutin“. Samedpräsident Brisson widmete außerdem den fremden Marineleuten, die bei dem Unglück ihren Bestand geleistet und Verdienste der Sympathie gegeben hätten, Worte des Dankes. Er drückte den Wunsch aus, daß die Völker aus solchen schweren Ergebnissen die Lehre ziehen möchten, sich einander zu nähern. (Anhaltender Beifall.) Die Kammer und der Senat wurden bis zum 5. November vertagt.

* Paris, 26. Okt. Gestern Abend wurde eine Abteilung des Pariser Feuerwehrcorps nach Wiersta ausgerüstet, um die Vergrößerung des Leichen der Opfer der „Lutin“-Katastrophe vorzunehmen. Die Feuerwehrlente sind mit besonderen Apparaten ausgestattet worden, um in die Stülpst des Unterseebootes einzudringen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 26. Okt. Seine Majestät der Kaiser nahm vor-mittags im neuen Palais die Meldung des Botschafters von Bagamoyo, Voigt, in Gegenwart des Kolonialdirektors Dernburg und des Provinzials der Vater zum heiligen Geist, Ader, in Neuz. a. Rh. entgegen.

* Berlin, 26. Okt. Seine Majestät der Kaiser gewährte vormittags im Neuen Palais dem neuernannten medienburgischen Gesandten Herrn v. Brandenstein und dem Bischof von Hildesheim, Dr. Vertram, sowie dem Kolonialdirektor Dernburg die nachgesuchte Audienz.

* Berlin, 26. Okt. Reichskanzler Fürst Bülow empfing den deutschen Volschaster in Paris Fürsten Radolin und den norwegischen Gesandten v. Dittlen.

* Berlin, 26. Okt. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Ausschuh Antrag betreffend das Abkommen über die Einführung einer Zigarettensteuerergemeinschaft zwischen dem Deutschen Reich und dem Großherzogtum Luxemburg zugestimmt.

* Berlin, 26. Okt. Das Thema „Erzberger und die Berliner Presse“ beschäftigte gestern eine Versammlung des Berliner Journalisten- und Schriftstellervereins. Erzberger ließ die an ihn ergangene Einladung unberücksichtigt. Einstimmig wurde laut „Berl. Tagebl.“ eine Resolution angenommen, in der die von dem „Berliner Journalisten- und Schriftsteller-Verein“ einberufene Versammlung ihre schärfste Mißbilligung ausdrückt, daß der dem Journalistenstande angehörige Abgeordnete Erzberger seine bevorrechtigte Stellung als Volschreiter zu einer verallgemeinernden Beschuldigung der deutschen Presse mißbraucht habe, indem er zwei Blätter beschuldigte, von der Kongregierung bestochen zu sein. Er hält es eines Journalisten für unwürdig, derartige Beschuldigungen ohne bündige Beweisführung auszusprechen, und legt auf das Entscheidungsbewußtsein der Mitglieder ein, daß eine solche Art des politischen Kampfes auf das publizistische Leben übertragen werde.

* Kolmar i. Elz, 25. Okt. Seine Majestät der Kaiser berief die Bezirkspräsidenten Alexander Fürsten zu Hohenlohe auf sein Ansuchen einstweilig in den Ruhestand.

* Rom, 26. Okt. Staatssekretär v. Tschirschky hat gestern Abend in Begleitung des preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl Herrn v. Rothenhahn dem Staatssekretär Kardinal Merry del Val einen Besuch abgestattet.

* Rom, 26. Okt. Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky und seine Gemahlin begaben sich heute mittag in Begleitung des preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl, Herrn v. Rothenhahn, zum Vatikan, wo sie vom Papste in Audienz empfangen wurden.

* Madrid, 26. Okt. Der Kriegsminister wird, wie es heißt, bei den Cortes Spezialkredite zur Erhöhung des Effektivbestandes der Garnisonen von Ceuta und Melilla und für die Befestigung der Casarinas-Inseln nachsuchen.

* Madrid, 26. Okt. Nach einem gestern abgehaltenen Kabinettsrat wurde beschlossen, in der Deputiertenkammer die Vertrauensfrage zu stellen.

* Madrid, 26. Okt. Der Gesandtschaftsbesuch des Vereinigtes wurde am 25. Oktober von Seine Majestät dem König unterzeichnet entgegen der verbreiteten Nachricht, er werde die Unterschrift verweigern.

* Washington, 26. Okt. Staatssekretär Root ersuchte den Schatzsekretär Shaw und den Handelssekretär Metcal, ihm die Persönlichkeiten namhaft zu machen, die als Tariffachverständige nach Deutschland geschickt werden sollen, um die Frage der Abänderung der von deutschen Exporteuren beanstandeten amerikanischen Zollvorschriften zu prüfen. Es heißt, daß mehr als zwei Sachverständige entsandt werden sollen. Unter ihnen wird sich der Direktor North vom Zensusbureau befinden.

* Shanghai, 25. Okt. Die italienische Kommission hat die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit China abgeschlossen, da China seinerlei Gegenleistung für die Annahme des Artikels 8 des Nohy-Vertrages seitens Italiens gewähren will.

* London, 26. Okt. Die „Tribune“ meldet aus Shanghai: Gestern ist es zwischen protestantischen und katholischen Eingeborenen in Fenching (Provinz Kiangsu) unweit Shanghai zu einem ersten Zusammenstoß gekommen, in dessen Verlauf die französische katholische Kirche zertrümmert wurde. Nach dem Schaulplatz der Unruhen sind Truppen abgegangen.

* Tokio, 26. Okt. Ein Telegramm aus Söul zufolge soll Rajampho in einem Kriegshafen umgewandelt werden.

Verschiedenes.

Die Festnahme des Köpener Kassenräubers.

* Berlin, 26. Okt. Die Berliner Kriminalpolizei nahm heute früh den Köpener Kassenräuber in der Langenstraße im Osten Berlins fest. Derselbe ist ein vielfach mit Zuchthaus bestraffter Schuhmacher namens Voigt aus Tilsit.

* Berlin, 26. Okt. Der 57-jährige Kassenräuber Voigt ist dreimal wegen Diebstahls mit Gefängnis, einmal wegen schwerer Urkundenfälschung mit 7 Jahren Zuchthaus, zuletzt wegen Einbruchs in der Gerichtskasse zu Wronowitz vom Schwurgericht in Gnesen mit 15 Jahren Zuchthaus bestrast. Voigt war am 1. Februar 1906 aus der Strafanstalt entlassen worden und unter Polizeiaufsicht gestellt. Er hielt sich zuletzt in Wismar auf, kam dann im Juli hierher und hielt sich in Niddorf bei seiner dort wohnenden Schwester und seiner Braut auf; er zog dann nach der Langenstraße in Berlin, wo er heute früh von zwei Berliner, einem Hamburger und einem hannoverschen Polizeikommissar, die sich gegenwärtig in Berlin aufhalten, verhaftet wurde. — Der verhaftete Schuhmacher Voigt verbrachte insgesamt 27 Jahre Zuchthaus. Er hielt sich unangemeldet bei einem Zeitungshändler in der Langenstraße auf; er ist in jeder Beziehung gesünder.

Zur Festnahme des Kassenräubers wird weiter gemeldet: Etwa 2000 Anzeigen über verdächtige Personen waren eingelaufen. Die Berliner Kriminalpolizei, die von vornherein vermutete, es sei ein alter Verbrecher, hatte das Signalement in den Zuchthäusern verbreiten lassen, darauf bezeichnete das Zuchthaus in Rawitzsch Voigt, der im Februar dort entlassen war, als den in Betracht kommenden. Aus Wismar, wo Voigt eine Zeitlang als Schuhmacher gearbeitet hatte, erhielt die Polizei seine Photographie. Der Rotsdamer Kleiderhändler, wo der Räuber die Uniform gekauft hatte, erkannte ihn auf der Photographie. Durch Nachforschung in den Wohnungen der Schwester und der Geliebten des Verbrechers in Niddorf wurde festgestellt, daß Voigt sich in Berlin in der Langenstraße bei einem Zeitungshändler aufhalte. Voigt wurde von der Polizei beim Frühstück angetroffen. Man fand bei ihm nach zwei Tausendmarktscheine und einen eingetragenen 50 Marktschein vor. Festgestellt ist, daß Voigt niemals Soldat gewesen ist.

Bei dem Verhör erklärte Voigt, nach seinen Grundrissen bräute er es nie über's Herz, einen Privatperson aus nur einem Feinling wegzunehmen. Voigt, der ein sehr geschickter Schuhmacher ist, wäre in Wismar geblieben, wenn er gefolgt hätte, aber die medienburgische Landesverwaltung wies ihn aus. Gleich nach der Verhaftung Voigts wurde der Bürgermeister und der Rentant von Köpenick auf das Polizeipräsidium in Berlin berufen und mit dem Verhafteten konfrontiert. Auf die Frage, wie er auf den Gedanken gekommen sei, die Köpener Stadtkasse zu berauben, antwortete er, wie eine Lokal-korrespondenz meldet, er habe die Absicht gehabt, in Wismar reichlich weiter zu arbeiten und dann vielleicht in Bernau ein Zweiggeschäft des Wismarer Hoflieferanten einzurichten, durch diese Rechnung habe ihm die medienburgische Landesverwaltung mit der Ausweisung einen Strich gemacht. Er sei in der guten Absicht nach Berlin gekommen, um mit Unterstützung seiner Verwandten unter Anlehnung an sie einen neuen Erwerb zu suchen. Es sei ihm aber in Berlin nicht gelungen, festen Boden zu fassen. Seinen alten Plan, sich auf andere Weise Geld zu verschaffen, habe er wieder aufgenommen. Daß eine große Sache mit Soldaten am leichtesten zu machen sei, daran habe er nie gezweifelt. Mit einer Uniform ausgerüstet und auf militärische Nacht gestellt, mache er alles auch noch mit ganz anderen Leuten, wie mit dem Bürgermeister und Kassenrentanten von Köpenick. In Köpenick sei er vorher im Leben nie gewesen.

* Leipzig, 26. Okt. Aus Anlaß der Herbsttagung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft, die vom 25. bis 27. d. M. hier abgehalten wird, fand gestern Abend im Rathhaus ein Begrüßungsabend statt, an welchem unter anderem der Vorsitzende der Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, teilnahm. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Tröndlin den Vorstand in Leipzig willkommen geheißen hatte, hielt Kommerzienrat Habenicht, der Vorsitzende der Leipziger Abteilung, die gleichzeitig ihr zehnjähriges Bestehen feiert, eine besonders an Herzog Johann Albrecht gerichtete Begrüßungsansprache. Der Herzog dankte für den schönen Empfang und sagte: Die Kolonialbestrebungen müßten

auf dem sachlich-wirtschaftlichen Boden erwachsen und diesen Boden hätten sie in Leipzig heute gefunden. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt Leipzig und ihre Vertreter.

* Leipzig, 26. Okt. Kolonialdirektor Dernburg sagte telegraphisch seine Teilnahme an der heute hier stattfindenden Tagung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft wegen dienstlicher Verhinderung ab.

* Kassel, 26. Okt. Die Stadtverordneten genehmigten nach erregter Beratung 700 000 M. zu den früheren 600 000 M. für die einem kaiserlichen Wunsch entsprechende prächtigere Ausgestaltung des Hoftheater-Neubaus.

* Paris, 26. Okt. In einer in der Oberkassstraße gelegenen Papierfabrik brach heute Großfeuer aus, das auch eine daneben gelegene Fabrik mechanischer Konstruktion ergriff. Beide Fabriken sind fast vollständig niedergebrannt; eine Person wurde getötet, ein Arbeiter erlitt eine Rauchvergiftung, ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt. Die benachbarten Häuser mußten geräumt werden. Um halb 2 Uhr früh war der Brand gelöscht.

* Paris, 25. Okt. In der gestrigen Jahresversammlung der fünf, das „Institut de France“ bildenden Akademien wurde bekanntgegeben, daß der linguistische Preis dem Professor Zepherien von der Kopenhagener Universität für sein Werk über die Entwicklung und den Bau der englischen Sprache zuerkannt worden ist.

* Paris, 26. Okt. Nach einer Bostoner Depesche des hiesigen „New York Herald“ ist daselbst eine drahtlose Depesche des französischen Dampfers „Provence“ eingetroffen, nach welcher der an Bord befindliche Komponist Saint-Saëns in besonders Besorgnis erregender Weise erkrankt sei.

* Trenton (New-Jersey), 25. Okt. Hier wurde die mit sechs Millionen Dollars Kapital begründete Trans-Alaska and Siberian Company, eingetragen, deren Zweck der Bau eines Meeresbodentunnels unter der Behringstraße und von den anschließenden Bahntreden in Alaska und Sibirien ist.

* Kansas City (Missouri), 26. Okt. Gestern früh brach in dem Gebäude der Handelskammer Feuer aus, durch welches der Bau zerstört wurde. Von den die oberen Stockwerke bewohnenden 200 Mietern, die, als der Brand anfang, schliefen, sind nach Schätzungen der Feuerwehr über 20 tot und etwa 50 verletzt.

* Tokio, 25. Okt. Ein Orkan wütete gestern im Südwesten Japans. Mehrere hundert Boote von Korallenfischern, von denen jedes mindestens zwei Mann Besatzung hat, werden bermitt.

Stand der Badischen Bank

am 28. Oktober 1906.

Aktiva.	
Metallbestand	9 676 925 M. 59 Pf.
Reichsbankenscheine	32 740 „ —
Noten anderer Banken	4 228 300 „ —
Wechselbestand	18 508 576 „ 57
Vommandoforderungen	8 814 570 „ —
Effekten	1 608 382 „ 64
Sonstige Aktiva	2 512 747 „ 97
	45 382 192 M. 77 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	2 145 844 „ 18
Umlaufende Noten	23 889 100 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	9 228 622 „ 19
An eine Kündigungskfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	1 119 126 „ 40
	45 382 192 M. 77 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 468 493 M. 84 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 27. Okt. Abt. C. 12. Ab.-Vorst. „Romeo und Julia“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach W. A. Schlegels Uebersetzung mit Benutzung der Bühneneinrichtung von Eduard Devrient. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 28. Okt. Abt. A. 13. Ab.-Vorst. „Aida“, große Oper in 4 Akten von Verdi. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hyd. vom 26. Oktober 1906.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Maximum, das Nordosteuropa bedeckt, bis zu einer Depression ab, die über Italien liegt. Das Wetter ist in Mitteleuropa meist trüb und wegen nördlicher Winde kühl, als bisher. Die am Vortag über dem Reichslande erkennbare Teildepression, die inzwischen wieder verschwunden ist, hat weit verbreitete Regenfälle verursacht. Ein ziemlich tiefes, den britischen Inseln sich näherndes Minimum ruft dort stürmisches und mildes Regenwetter hervor. Etwas kühleres und meist trübes Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Oktober früh.

Lugano bedeckt 13 Grad; Biarritz halbbedeckt 12 Grad; Nizza wolfig 14 Grad; Triest bedeckt 14 Grad; Florenz bedeckt 11 Grad; Rom heiter 11 Grad; Cagliari bedeckt 17 Grad; Brindisi wolkenlos 15 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in mm	Wind. in Grad.	Himmel
25. Nachts 9 ⁰⁰ U.	755.9	9.7	9.0	100	NE	bedeckt
26. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	755.7	7.5	7.4	98	„	„
26. Mittags 3 ⁰⁰ U.	754.9	9.9	7.4	82	„	„

1 Regen.

Höchste Temperatur am 25. Oktober: 15.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.0.

Niederschlagsmenge des 25. Oktober: 16.4 mm.

Wasserstand des Rheins am 26. Oktober, früh: Schutterinsel 0.87 m, gefallen 2 cm; Rehl 1.33 m, gestiegen 1 cm; Magau 2.69 m, gefallen 1 cm; Mannheim 1.76 m, Stillstand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Circus Schumann

Werkplatz 2 Karlsruhe 2 Nähe Hauptbahnhof

Sente Freitag 26. Oktober, abends 8 Uhr

Dank- und Abschiedsvorstellung

sowie Benefiz für den hier so sehr beliebten

!!! Clown Nelson !!!

zu ermäßigten Preisen

Loge	Mk. 2.—
Sperrsitz	Mk. 1.50
I. Platz	Mk. 1.—
II. Platz	Mk. —.60
Galerie	Mk. —.30

Phänomenal!

Der Sprung über eine geschlossene Drochle

ausgeführt vom Benefizianten.

Karlsruhe.

Vollständiges Fest-Programm

für das

Jubiläums - Musikfest

am 28., 29., 30. Oktober 1906.

I. Fest-Konzert

im grossen Festhalle-Saal am 28. Oktober.

Die „Jahreszeiten“, Oratorium von J. Haydn.

Fest-Dirigent:
Musikdirektor **Carl Beines.**

Solisten: { Kammersängerin **Hella Sauer** (Sopran)
Kammersänger **Ludwig Hess** (Tenor).
Kammersänger **Dr. Felix von Kraus** (Bass).

Das Kalm-Orchester.

Fest-Chor: Geladene Damen und Herren (ca. 350 Mitwirkende).

Anfang 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

II. Fest-Konzert

im grossen Festhalle-Saal am 29. Oktober.

Fest-Dirigent:
Herr Hofkapellmeister **Dr. Richard Strauss.**

Fest-Orchester:
Die vereinigten Orchester: das **Gr. Hof-Orchester**
und das **Kalm-Orchester.**

Solisten: { Professor **Carl Flesch**, Violin-Virtuose.
Ludwig Hess, Kammersänger.

1. Vorspiel zu „Die Meistersinger“ Rich. Wagner.
2. Violin-Konzert L. v. Beethoven.
3. Don Juan, symphonische Dichtung Rich. Strauss.
4. a. Frau Minne, instrumentiert von R. Strauss (Uraufführung). Al. Ritter.
- b. Allmacht, instrumentiert von Felix Mottl Lieder für Tenor. Fr. Schubert.
6. III. Symphonie, „Eroica“ L. v. Beethoven.

Anfang 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

III. Festkonzert

im Museum-Saal am 30. Oktober.

Mitwirkende: Das **Flonzaley-Quartett, Josef Hofmann**, Klavier-Virtuose, Kammersängerin **Hella Sauer.**

1. Quartett, B-dur Mozart.
2. Variationen über ein Thema von Händel Brahms.
3. a. O Schlaf, sanfter Schlaf } Lieder Händel.
- b. Ade Brahms.
- c. Freundliche Vision } Sopran R. Strauss.
- d. Liebesfeier } J. Weingärtner.
4. Streich-Trio, op. 11 (Manuskript) Bocherini.
5. a. Nachtstück R. Schumann.
- b. Der Kontrabandist R. Schumann - Tausig.
- c. Scherzo, H-moll Fr. Chopin.
6. Quartett in Es-Dur, op. 61 A. Dvorak.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Ein **Festprogramm** buch, welches die Programmfolge, Erläuterungen und Texte, Abbildungen der mitwirkenden Künstler mit kurzem Lebenslauf, sowie ein Geleitwort enthält, erscheint an Stelle von Einzelprogrammen.

Mit Rücksicht darauf, dass nur eine beschränkte Anzahl Abonnements ausgegeben werden kann, empfiehlt es sich, frühzeitig zu abonnieren, um so mehr, als die Nachfrage nach Abonnements sehr stark ist.

Konzert-Direktion Hans Schmidt,
G. m. b. H.,
Ecke Kaiser- und Lammstrasse.
Telephon 1647.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Herstellung des Steinbaues der Straßenunterführungen im neuen **Personenbahnhof Basel** und auf den südlichen Zufahrten zum Bahnhof sollen in drei Losen einzeln oder zusammen vergeben werden.

Die Lose umfassen folgende Bauwerke:

- Los 1 Unterführung der Maulbeerstrasse,
- Los 2 (beide Bauwerke liegen im Personenbahnhof),
- Los 3, zehn Straßenunterführungen in den Zufahrtslinien.

Die hauptsächlichsten Arbeiten sind:

	Los 1	Los 2	Los 3
Fundamentausbau	9 180 cbm	6 471 cbm	15 425 cbm
Mauerwerk aus Beton in verschiedener Mischung	10 911 "	9 280 "	14 916 "
Gewölbemauerwerk	1 381 "	228 "	— "
aus Beton	— "	— "	2 021 "
Quadermauerwerk	559 "	424 "	944 "
Vertreibung der Sichtflächen	907 qm	1 102 qm	2 789 qm.

Pläne und Bedingungen sind auf unserem Ingenieurbureau Riehenstrasse Nr. 191, Zimmer Nr. 2, aufgelegt, wo auch die Arbeitsauszüge abgegeben werden.

Die Angebote sind in die Arbeitsauszüge einzusetzen und verschlossen, mit der Aufschrift „Unterführungen“ versehen, portofrei bis **30. November d. J., vormittags 10 Uhr,** außer einzureichen.

Die Unterlagen zur Vergabung werden nach auswärts nicht versendet. Die Bewerber bleiben während der auf die Dauer von drei Wochen vorbehaltenen Zuschlagsfrist an ihre Angebote gebunden.

Basel, den 24. Oktober 1906.
Großh. Bauinspektion II.

dem Konkurs über den Nachlaß des Wirts und Fuhrunternehmers **Carl Friedrich Bars** in Mannheim sind 7289.39 M. verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen: 516.56 M. bevorrechtigte, 15 588.28 M. unvorrechtigte Forderungenbeträge.

Mannheim, den 25. Oktober 1906.
Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Konkursverfahren.

D. 727. Nr. 7430. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers **Friedrich Hellwig** hier wurde der Schlußtermin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf **Mittwoch den 21. November 1906, vormittags halb 12 Uhr,** vor dem Amtsgerichte I hier selbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 112, Saal B. Mannheim, den 24. Oktober 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Stroh.**

Nur 1 Mark das Los!

der XV. Strassburger Pferde-Lottis
Ziehung sicher 10. November
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag i. W. von

39000 M.

Hauptgewinne
12500 M.
1198 Gewinne zus.
26500 M.
Los 1 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt das General-Debit
Strassburg i. E.
Langstr. 107.

J. Stürmer,
In Karlsruhe: **Carl Götz,**
Hebelstr. 11/15.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Aufgebot.
D. 721.2.1. Nr. 14 542. Mühlheim. Die **Kellner Karl Geller** Ehefrau, Marie geb. Teufel in Boveret, Stanton Balais, vertreten durch Anwalt a. D. **Friedrich Seiler** in Mühlheim, hat beantragt, ihren verstorbenen Ehemann, zuletzt wohnhaft in Badenweiler, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verstorlene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Dienstag den 7. Mai 1907, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Mühlheim anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorlenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Mühlheim, den 25. Oktober 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Gnädig.**

Vermischte Bekanntmachungen.

Finanzassistent

gesucht zum alsbaldigen Eintritt bei unserem Fortanite Salem als Gehilfe auf die Dauer von 4 bis 5 Monaten gegen 130 M. monatlich und möbliertes Zimmer. Bewerbungen wollen innerhalb 8 Tagen unter Anschlag von Lebenslauf, Prüfungs- und Dienstzeugnissen bei uns, Leopoldstrasse 10 hier, eingereicht werden. D. 715.2.1
Karlsruhe, den 25. Oktober 1906.
Großh. Margr. Bad. Domänenkanzlei der Bodenseefideikommiss.

Die bedeutendsten Meister

des Klavierspiels sowie die ersten musikalischen Kreise benügen der unerleichten Tonschönheit und Güte wegen Flügel und Pianinos von **Bechstein, G. 973.9.2**

Steinweg Nachf. und Steinweg & Söhne.

Die erwähnten Fabrikate sind bei Hoflieferant **Schweissgut, Erdprinzenstraße 4,** in schöner Auswahl zum Verkauf aufgestellt.

Aufgebot.

D. 722.2.1. Nr. 13 248. Säckingen. Schuhmacher **Wilhelm Schmidt** in Niederhof hat als Abwesenheitspfleger die Todeserklärung des am 5. August 1865 zu Niederhof geborenen **Theodor Descher,** Sohn des Thomas Descher und der Katharina geb. Werke beantragt.

Aufgebotsstermin wird bestimmt auf **Freitag den 12. Juli 1907, vormittags 10 Uhr.**

Der Verstorlene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorlenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Säckingen, den 17. Oktober 1906.
Großh. Amtsgericht.

Schreiner gesucht.

Die **Großh. Heil u. Pflegeanstalt Altenau** sucht zum baldigen Eintritt einen erfahrenen, ledigen Schreinergehilfen. Derselbe erhält freie Station in der Anstalt und eine Barvergütung nach Uebereinkunft. In regelmäßigen Zeitabschnitten werden Zulagen bewilligt. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Dienst- und Zeugniszeugnissen innerhalb 8 Tagen melden.

Bilanz am 30. Juni 1906.

Grund- und Boden-Konto	228000
Gebäude-Konto	1183000
Wasserkräfte u. Turbinen-Konto	219000
Motoren, Maschinen- und Werkzeug-Konto	702000
Heizungsanlage-Konto	20000
Beleuchtungsanlage-Konto	46000
Fuhrpark-Konto	1
Mobilien- und Utensilien-Konto	32000
Patent-Konto	1
Robell u. Formen-Konto	1
Wasserleitungsanlage-Konto	4500
Betriebsmittel	1920108 86
	4354606 86
Attienkapital-Konto	3000000
Reservefonds-Konto	31026 44
Spezialreservefonds-Konto	92654
Wohlfahrtsfonds-Konto	67095 48
Dividenden-Konto	1790
Diverse Kreditoren	816693 82
Reingewinn	345317 12
	4354606 86

Aufgebot.

D. 724. Nr. 30 618. Baden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Bader** in Baden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlußtermin bestimmt auf **Donnerstag den 22. November 1906, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgericht hier selbst, Baden, den 23. Oktober 1906.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Matt.**

Schichtholzverkauf.

Aus den Waldungen der Purgschifferschaft werden am **Mittwoch den 7. November d. J., vormittags 10 Uhr** beginnend, im **Caßhaus** zur Krone in **Forbach (Baden)** öffentlich versteigert: D. 711.2.1
Epalholz: Stier: 1 eich., 3 tann., 3 ficht.
Schichtholz: Stier: 936 buch., 1586 tann., 746 ficht.
Kriegelholz: Stier: 164 buch., 1006 tann., 394 ficht.
Kohlholz, gemischt: Stier: 381 amgerüdt, 318 1/2 unangerüdt.
Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten.

Forbach, den 24. Oktober 1906.
Stephani, Oberförster.

Gaggenau, den 19. Oktober 1906.

Eisenwerke Gaggenau Akt. Ges. Steinfel. Richard.

Die in der Generalversammlung für das Jahr 1905/6 auf 8% festgesetzte Dividende wird mit 80 M. für den Dividendenchein Nr. 1 Serie III vom 1. November a. e. ab an unseren Kassen ausbezahlt.

Berlin und Karlsruhe, den 20. Oktober 1906.
R. Schreib. Alfred Seelmann & Co

Schlußtermin.

D. 724. Nr. 30 618. Baden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Wosch** in Marzoll wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Ettlingen, den 24. Oktober 1906.
Der Gerichtsschreiber:
Gut, Amtsgerichtsfretar.

Wasserleitungsarbeiten.

Die **Gemeinde Fahrenbach, Bahnstation der Nebenbahn Mosbach-Mudenau,** vergibt im Angebotsverfahren die Herstellung einer eisernen Wasserleitung für den Ausbau der Leitung im Ort, und zwar:

Das Liefern und Verlegen von zusammen 1870 lfd. m. gusseisernen Pfeifenröhren von 100 bis 40 mm Lichtweite nebst Zubehör.

Schriftliche Angebote wollen verschlossen, portofrei und mit der erforderlichen Aufschrift versehen, bis längstens **Samstag den 17. November d. J., vormittags 9 Uhr,** bei dem Gemeinderat in **Fahrenbach** eingereicht werden, woselbst auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Angebotsverzeichnisse können gegen postfreie Zusendung einer Anfertigungsgeldgebühr von 1 M. von dem Gemeinderat in **Fahrenbach** bezogen werden.

Mosbach, den 22. Oktober 1906.
Großh. Kulturinspektion.

Jagdverpachtung.

Die **Gemeinde Hofweier** verpachtet im Wege öffentlicher Versteigerung die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung und zwar in zwei Bezirken, untere Hälfte 500 Hektar, obere Hälfte 378 Hektar, auf weitere 6 Jahre, am **Mittwoch den 7. November, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus, wozu Steigerungsliebhaber einladet.

Der Gemeinderat:
Schrempf, Bürgermeist.

Konkursverfahren.

D. 726. Nr. 11 939. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Alphons Thurner** in Freiburg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **Mittwoch den 21. November 1906, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 8, bestimmt.

Freiburg, den 22. Oktober 1906.
G. Zimmermann,
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts IV.**

Vergabung von Bauarbeiten.

Die Erd- und Mauerungsarbeiten zur Herstellung der **Eilguthalle** auf dem neuen badischen Personenbahnhof **Basel** sollen öffentlich vergeben werden. D. 713.2.1

Pläne und Bedingungen sind auf unserem Hochbauamt, Riehenstrasse Nr. 191, Zimmer Nr. 10, aufgelegt, wo auch die Arbeitsauszüge abgegeben werden.

Die Angebote sind in die Arbeitsauszüge nach Vorchrift einzusetzen, auszurechnen, und verschlossen, portofrei, mit Aufschrift „Eilguthalle“ versehen, spätestens bis **8. November d. J., nachmittags 3 Uhr,** außer einzusenden.

Die Bewerber bleiben 3 Wochen an ihre Angebote gebunden.

Basel, den 24. Oktober 1906.
Großh. Bauinspektion II.